



Behördenausflug in Murten

November 2014



Bürgergemeinde Langendorf

# Aktuell

Seite

Editorial .....	2
Der Bürgerrat stellt sich vor .....	3
Qualitätssicherung beim Trinkwasser .....	4
Behördenausflug .....	6
Gondelfahrt über «Langendorf» .....	6
«Auf bald im Wald!», die Waldtage in Olten .....	7
Herzlich willkommen! .....	8

## Die Bürgergemeinde auf Kurs



Es ist kaum zu glauben, aber bereits nähert sich ein weiteres Jahr seinem Ende. Und auch wenn die anstehende Gemeindeversammlung dem Budget 2015, also dem finanziellen Blick nach vorne, gewidmet ist, haben Jahresrückblicke bereits wieder Hochsaison. Diesem «Trend» will auch ich mich nicht entziehen und einige Ereignisse, die für unsere Bürgergemeinde von Bedeutung waren, in Erinnerung rufen.

**Der Bürgerrat tagte** in diesem Jahr insgesamt zehn Mal. Anlässlich dieser Sitzungen kam die gesamte Breite der weitgefächerten Aufgaben unserer Bürgergemeinde zum Tragen.



Eigentliches Kerngeschäft ist und bleibt natürlich die **Wasserversorgung**. Die Aufgaben rund um dieses Thema sind bekanntlicherweise seit Beginn der laufenden Legislaturperiode an die Werkkommission Wasserversorgung übertragen worden. Fachliche und technische Diskussionen werden dadurch nicht mehr im Bürgerrat geführt. Dieser entscheidet aber nach wie vor, gestützt auf Vorschläge und Anträge der Kommission. Erste Erfahrungen zeigen, dass sich

die Neuorganisation mehrheitlich bewährt. Von grösseren

Schadensfällen wie Leitungsbrüchen blieben wir verschont. Dies ist sicherlich einerseits auf Glück, andererseits vor allem aber auch auf die sorgfältige Arbeit aller in diesem Bereich tätigen Kollegen zurückzuführen. Es zeugt aber auch von der weitsichtigen Tätigkeit unserer Vorgängergeneration. Danke!

Erfreuliches ist auch aus dem Bereich **Einbürgerungen** zu berichten. Innerhalb sehr kurzer Zeit ist es den neuen Verantwortlichen gelungen, sich in dieses anspruchsvolle Gebiet einzuarbeiten. Besonderen Grund zur Freude bildet für mich die Tatsache, dass in diesem Jahr 12 Personen in Langendorf eingebürgert wurden, die bereits Bürger einer anderen Gemeinde im Kanton Solothurn sind. Ich darf daraus schliessen, dass unsere Gemeinde ein «gewisses Etwas» hat, das besonders geschätzt wird. Gibt es ein schöneres Kompliment?

Von einem ausserordentlichen Höhepunkt ist auch im Zusammenhang mit **«Wald und Forst»** zu berichten. Dieser Anlass wurde von über 20'000 Menschen, darunter auch unserem Bürgerrat besucht. Mehr dazu auf Seite 7.

Diese Ausgabe des «Aktuell» ist das Werk unserer Kommission für Öffentlichkeitsarbeit. Ich danke den Mitgliedern für ihre Arbeit herzlich. Mein Dank richtet sich aber auch an alle jene, die in irgendeiner anderen Form für unsere Bürgergemeinde tätig sind.

*Franz Aebi*

*Präsident der Bürgergemeinde*





## Aufgaben und Pflichten

# Der Bürgerrat stellt sich vor

**Das Gemeindegesetz des Kantons Solothurn umschreibt umfassend die Aufgaben eines Gemeinde- bzw. Bürgerrates. Er ist das vollziehende und verwaltende Organ der Gemeinde und hat insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:**

- die Tätigkeiten der Gemeinde zu planen und zu koordinieren
- in Sachgeschäften Anträge an die Gemeindeversammlung zu stellen
- die Gemeindeversammlungsbeschlüsse zu vollziehen
- die Gemeindeverwaltung zu beaufsichtigen
- Verwaltungsreglemente zu erstellen und deren Einhaltung zu überwachen
- die Gemeinde nach aussen zu vertreten

Selbstverständlich sind all diese Aufgaben von gleichwertiger Bedeutung und mit derselben Verantwortung und Sorgfalt zu vollziehen. Es steht aber zweifellos fest, dass die «Vertretung nach aussen» dem Bürgerrat ganz besonders am Herzen liegt. Alle sind wir stolz und es erfüllt uns mit Befriedigung, unserer Bürgergemeinde ein Gesicht nach aussen zu geben. Wir tun dies als eingefleischte Langendörfer, die in unserem Wohn- und Bürgerort seit Jahren leben und teilweise über unsere Familien seit Generationen verankert sind. *Ihr Bürgerrat*



**Franz Aebi**  
Präsident



**Maria del Carmen Dietschi-Picaza**  
Vizepräsidentin



**Andreas Walker**  
Bürgerrat



**Robert Loser**  
Bürgerrat



**Thomas Schreiber**  
Bürgerrat



**Bruno Breiter**  
Bürgerrat Ersatz



**Natalie Pretelli-Sägesser**  
Bürgerrat Ersatz

# Qualitätssicherung beim Trinkwasser



## Einleitung

Der menschliche Körper besteht zu über 70 % aus Wasser, und ein Mangel an Wasser führt zu schwerwiegenden, gesundheitlichen Problemen. Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel für Mensch und Tier. Wegen dieser Wichtigkeit ist Trinkwasser in der Schweiz und in anderen mitteleuropäischen Ländern aber auch das am stärksten kontrollierte Lebensmittel.

Für uns ist es einfach und selbstverständlich: Wir drehen den Wasserhahn auf – und aus der Leitung fliesst einwandfreies Trinkwasser. Um dies jederzeit zu gewährleisten, betreibt die Wasserversorgung der Bürgergemeinde Langendorf ein umfassendes Qualitätssicherungs-System (QS-System). Errichtet wurde es auf der Basis der gesetzlichen Vorschriften und den Richtlinien des SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs).

In diesem Beitrag erhalten Sie Einblick in dieses QS-System und in die daraus abgeleiteten Massnahmen unserer Wasserversorgung.



## Regelwerk

In der Schweiz untersteht Trinkwasser dem Lebensmittelgesetz. Daneben gelten eine ganze Reihe von weiteren Gesetzen und Verordnungen, welche die Abgabe von Trinkwasser und den Umgang damit regeln. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten davon und welche Punkte der Wasserversorgung darin geregelt sind:



## Massnahmen und Einrichtungen

Damit Sie immer mit sauberem Trinkwasser versorgt werden, trifft die Wasserversorgung eine ganze Reihe von Massnahmen und betreibt ihre Anlagen nach genau definierten und überwachten Vorgaben. Dies alles wird im sogenannten QS-System festgelegt und beschrieben.

Zum Aufbau des QS-Systems hat unser Brunnenmeister zuerst eine technische und organisatorische Bestandsaufnahme gemacht und die Wasserversorgung genau analysiert. Auf der Basis der Richtlinien des SVGW, des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs, wurde das QS-System anschliessend Schritt für Schritt aufgebaut und dokumentiert. Beispielsweise wurden mögliche Gefahren für die Wasserversorgung erkannt, bewertet und daraus Kontrollpunkte bestimmt, bzw. wo erforderlich, sogenannte kritische Punkte ausgewiesen. Das Ausmass des QS-Handbuchs ist bereits für unsere überschaubare Wasserversorgung imposant: 18 Objekte für die Gewinnung von Wasser (Brunnenstuben, Kontrollschächte usw.), 1 Punkt im Bereich Reservoir (Lagerung), 2 Punkte zu den Pumpwerken im Bereich Verteilung, 3 Arbeitsanweisungen für Arbeiten mit hohem Risiko, 7 Punkte zu den Protokollen, 1 Notfallkonzept, 1 Probeplan, 7 Gefahrenchecklisten, 4 Gefahrenbewertungen, 4 Instandhaltungsanweisungen, 5 Kontrollpunktanweisungen.

## Gesetze und Verordnungen

### Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (LGV)

- Lebensmittelbetrieb und verantwortliche Personen
- Hygiene
- Selbstkontrolle und amtliche Kontrollen
- Beurteilung und Beherrschung von Gefahren (HACCP)

### Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV)

- Höchstkonzentrationen, Toleranz- und Grenzwerte für Fremd- und Inhaltsstoffe mit Bezug auf die chemische Beurteilung

### Hygieneverordnung (HyV)

- Allgemeine Hygienevorschriften für das Personal und den Umgang mit Lebensmitteln
- Grenz- und Toleranzwerte für Mikroorganismen, wie Bakterien und Keime (mikrobiologische Beurteilung)

Wir begeben uns nun auf die Reise des Wassers von der Quelle bis zum Wasserhahn. Dabei zeige ich auf, welche Einrichtungen das Wasser innerhalb unserer Wasserversorgung durchläuft und welche Massnahmen unserer Qualitätssicherung dabei zur Anwendung kommen.

### 1. Quelle (Gewinnung)

Regenwasser fällt auf den Boden, versickert langsam, durchläuft dabei verschiedene, reinigende Bodenschichten, wird irgendwann von der Sauger-Leitung der Quelle aufgefangen und in die Quellfassung geleitet. Um die Quelle werden Schutzzonen bestimmt, in welchen z. B. die landwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt wird um sicherzustellen, dass es nicht zu einer Verschmutzung des Quellwassers kommt. Zusätzlich sind dazu im QS-System weitere Gefahren und deren Auswirkungen als Gefahrencheckliste und Gefahrenbewertung abgelegt. Der Unterhalt der Schutzzonen ist in der entsprechenden Instandhaltungsanweisung festgelegt. Von der Quellfassung fliesst das Wasser weiter zum Pumpwerk Steinsäge.

### 2. Pumpwerk Steinsäge (Aufbereitung/Verteilung)

Am Zulauf ins Pumpwerk wird viermal jährlich eine Probe für die amtliche Kontrolle abgenommen, bei welcher das Wasser mikrobiologisch und chemisch analysiert wird. Vor dem Einlauf in die Rohwasserbecken prüft ein äusserst empfindliches Messgerät das Wasser auf Trübung und verwirft, wenn erforderlich, die Quelle automatisch.

Die Rohwasserbecken, wie auch die folgenden Reinwasserbecken, werden jährlich gereinigt. Auch für den Betrieb des Pumpwerks besteht eine Gefahrencheckliste und eine Gefahrenbewertung.

Im nächsten Schritt fliesst das Rohwasser als Sicherheitsmassnahme durch die UV-Anlage. Darin werden mittels intensiver Ultraviolett-Strahlung allfällig vorhandene Keime und Bakterien abgetötet. Die Funktion der Anlage wird von der Steuerung überwacht und automatisch protokolliert. Das Wasser wird so von Rohwasser zu Reinwasser und ist nun bereit, ins Reservoir gepumpt zu werden.

### 3. Reservoir (Lagerung)

Über das Leitungsnetz gelangt das Wasser nach Oberdorf in unser Reservoir

«Heissacker». In dessen Gefahrencheckliste sind mögliche Gefahren erfasst und beschrieben. Die Gefahrenbewertung gibt Auskunft über mögliche Folgen einer Gefahr, über die zu treffenden Massnahmen, um das Eintreten eines Schadenfalls zu verhindern und die dazu gehörenden Arbeits- und Instandhaltungsanweisungen, sowie kritische Kontrollpunkte.

Der Ablauf der jährlichen Reinigung der Reservoirkammern beispielsweise ist im QS-System in der Arbeitsanweisung zum Reservoir exakt beschrieben. Die Kammerwände und Böden werden mit Bürste und speziellem Reinigungsmittel von Ablagerungen befreit und anschliessend desinfiziert. Wenn unten in Langendorf im Pumpwerk «Steinsäge» keine Pumpen aktiv sind, fliesst das Wasser des aktuellen Bedarfs nun aus dem Reservoir zurück durchs Leitungsnetz in die Haushalte.

### 4. Leitungsnetz (Verteilung)

Im QS-System wird das Leitungsnetz auch als Objekt behandelt. Entsprechend dazu werden auch die Ge-

fahrenchecklisten und -bewertungen sowie Instandhaltungs- und Kontrollpunktanweisungen angewendet. Beim Leitungsnetz werden beispielsweise im Verlauf des Jahres an Stellen mit wenig Wasserbezug Leitungsspülungen vorgenommen, damit kein «stehendes Wasser» entsteht, welches eine mögliche Keimquelle darstellt. Für die amtlichen Kontrollen werden an mehreren Stellen des Leitungsnetzes Wasserproben genommen und zur sofortigen Prüfung an ein spezialisiertes Labor gesandt.

### Zusammenfassung

So einfach es auch erscheint: «Hahn aufdrehen – Wasser herauslaufen lassen», es steckt doch einiges mehr dahinter.

Insbesondere in der heutigen Zeit, in der für Herstellprozesse eine Rückverfolgbarkeit gefordert ist und Prozessschritte protokolliert werden müssen. Trotz allen technischen Einrichtungen und dem erforderlichen Aufwand hat das Wasser aber nichts von seiner Faszination verloren und das Plätschern im Brunnen ist nach wie vor etwas Beruhigendes, vielleicht sogar etwas Mystisches.

*Beat Schreiber*

*Betriebskommission Wasserversorgung*

# Gemeinsam unterwegs

**Zum Abschluss der Amtsperiode 2009/2013 wurden die in der Bürgergemeinde mit einer Aufgabe betrauten Personen zu einem Ausflug eingeladen. Dies als Dankeschön für den Einsatz in den vergangenen vier Jahren.**

Die Organisatoren, Carmen Dietschi, Andreas Walker und André Hess, führten uns als Erstes nach Le Landeron. Dort produziert unsere Nachbarbürgergemeinde Solothurn ihre Weine. Der Leiter, Christof Kaser, führte uns durch den Betrieb. Weiter gings nach Murten, wo Stadtführer viel über Architektur und Geschichte dieser faszinierenden Stadt zu berichten wussten. Danke an Thomas Schär für die Fotografien. Mehr Bilder auf [www.bglangendorf.ch](http://www.bglangendorf.ch).



# Gondelfahrt über «Langendorf»

**Die Sesselbahn gehört definitiv der Vergangenheit an, und am Weissenstein hat die Moderne nach langem Ringen doch noch Einzug gehalten. Was viele nicht wissen, auch Langendorf darf mit der neuen Bahn ein wenig Geschichte schreiben.**

Die Arbeiten an der Gondelbahn auf den Weissenstein sind in vollem Gange. Am 20. Dezember 2014 wird der Betrieb aufgenommen und der Berg auf neue Art erschlossen. Die Bürgergemeinde Langendorf ist stolz, ihren Beitrag an die Bahn beizusteuern, wenn auch nur im kleinen Rahmen. Das Grundstück GB Oberdorf Nr. 672, auf welchem einer der Masten steht, gehört der Bürgergemeinde Langendorf. Infolge dessen werden die blauen Gondeln unser Grundstück zukünftig passieren. Damit der Mast gebaut werden konnte, war ein vorgängiger Vertragsabschluss zwischen der Bürgergemeinde Langendorf und der Seilbahn



Weissenstein AG notwendig. In diesem sind die Rechte und Pflichten wie beispielsweise der Unterhalt sowie das Geh- und Fahrwegrecht entlang der Bahnachse für die nächsten 60 Jahre geregelt.

### Gewinnen Sie 34 Minuten Nostalgie

Haben Sie auf dem Sessellift etwas Eindrückliches erlebt? So lassen Sie es mit uns revuepassieren und erzählen Sie uns per Brief, Postkarte oder E-Mail von Ihrem Erlebnis. Mit etwas Glück werden Sie Gewinner einer CD «Sesseli hören – eine Meditation» mit 34 Minuten Sessellirattern, von Peter Jäggi.

Einsendeadresse: Bürgergemeinde Langendorf, «Nostalgie», Heimlisbergstrasse 24, 4513 Langendorf oder an [verwaltung@bglangendorf.ch](mailto:verwaltung@bglangendorf.ch)

Einsendeschluss: 28. Februar 2015.

## Ausflug des Bürgerrates an die Solothurner Waldtage

In der ersten Septemberwoche fanden bei hervorragenden Bedingungen im Bornwald in Olten die ersten Solothurner Waldtage statt. Über 20'000 Besucher, darunter nicht weniger als 240 Schulklassen, folgten der Einladung und zeigten sich beeindruckt von der Vielfältigkeit des Anlasses und vom Engagement der Organisatoren.

Unsere Bürgergemeinde stand der Idee der Waldtage von allem Anfang an sehr positiv gegenüber und sagte auch finanzielle Unterstützung zu. Dass es sich dabei um ein sinnvolles Engagement gehandelt hat, durfte der Bürgerrat anlässlich seines Ausfluges vom 5. September erleben. Alle waren beeindruckt, in welcher umfassender, teilweise spielerischer, teilweise sachlicher, immer aber professioneller Art und Weise verschiedenste Aspekte des Themas Wald dargestellt wurden. Ein Tag, der allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Die Organisatoren haben immer kommuniziert, es seien die ersten Waldtage. Diese Formulierung lässt auf eine zweite Durchführung hoffen!





*Ordentliche Bürgerversammlung vom Freitag, 6. Juni 2014, im Kirchgemeindesaal der reformierten Kirche Langendorf.*

## Herzlich willkommen!

# Einbürgerungen

Wir heissen die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreise der Bürgerversammlung ganz herzlich willkommen und freuen uns, mit ihnen an unseren Veranstaltungen den persönlichen Kontakt pflegen zu dürfen:

**Salvatore Marino, Lena Isabella Morstein, Franz Marcus Morstein** und **Sandra Morstein** zusammen mit ihren Kindern **Eva Beatrice Morstein** und **Carina Elisabeth Morstein**.  
**Iwan Halbenleib** mit seinen Kindern **Sophie Lara Halbenleib** und **Jasmine Lena Halbenleib**.

## Für die Agenda

# Nicht verpassen



### Weihnachtsbaumverkauf:

Samstag, 20. Dezember 2014, 08.30 bis 11.00 Uhr beim Forsthaus im Heimlisbergwald.



### Rechnungsgemeindeversammlung:

Freitag, 12. Juni 2015, 19.30 Uhr, Kirchgemeindesaal.



**Waldgang:** Samstag, 29. August 2015, nähere Angaben im Frühling.



### Budgetgemeinde:

Montag, 7. Dezember 2015, 19.30 Uhr, Kirchgemeindesaal.

## Impressum

«Bürgerversammlung Langendorf Aktuell»  
 Eine Publikation der  
 Bürgerversammlung Langendorf

Ausgabe November 2014  
[www.bglangendorf.ch](http://www.bglangendorf.ch)

Redaktionskommission: Bruno Breiter,  
 Maria del Carmen Dietschi-Picaza,  
 Franz Aebi, Franziska Brunner-Gygax,  
 Marlise Flury, Nicole Eggenschwiler Oruc.

Adresse: [verwaltung@bglangendorf.ch](mailto:verwaltung@bglangendorf.ch)  
 Heimlisbergstrasse 24, 4513 Langendorf

Layout: Bruno Breiter Typografie

Korrektur: Paul Lauber, Langendorf